

minister entsetzt über d unserer Bahnhöfe

Hochschule Wismar und Amt Rehna beteiligen sich an EU-Projekt

Wismar/Rehna. Unter anderem die Hochschule Wismar und das Amt Rehna beteiligen sich an einem Projekt, das vom Zweckverband Elektronische Verwaltung MV geleitet wird. Am vergangenen Wochenende fand in Berlin der Auftaktworkshop des Projektes „EgoPrise“ in Berlin statt. Insgesamt trafen sich dort 22 Partner aus acht Ländern des Ostseeraums, darunter Dänemark, Schweden, Finnland, Litauen, Lettland, Estland und Weißrussland.

Ziel des EU-geförderten Projektes ist es, Verwaltungsdienstleistungen für Unternehmen zu vereinfachen. „EgoPrise“ strebt nach Angaben des Zweckverbandes in den kommenden 36 Monaten die Verbesserung der unternehmensorientierten Arbeitsabläufe in den öffentlichen Verwaltungen an, die in erster Linie noch immer auf interne Anforderungen ausgerichtet seien. Gerade für Unternehmen im ländlichen Raum wären benutzerorientierte E-Government-Lösungen eine wichtige Voraussetzung zum verbesserten Zugang zu Informationen und qualifiziertem Personal.

Im Laufe des Projektes sollen zunächst die schwierigsten geschäftsverwandten Prozesse und die derzeitigen Schwächen identifiziert werden. Interne Arbeitsprozesse und Verfahren sollen durch die Entwicklung von E-Government-Lösungen optimiert werden und tragen zur Einsparung von administrativen Kosten bei.

Leserpost

Schönberg soll aufwachen

Zum Zustand der Straßen in und um Schönberg schreibt Ilona Schwieder aus Niendorf:

Was muss passieren, damit die Stadt Schönberg aufwacht? Es ist eine Zumutung, durch Schönberg zu fahren. So einen schlechten Straßenzustand wie in Schönberg habe ich in diesem Winter noch nicht erlebt. Alle Dörfer sehen zu, dass die Straßen immer frei sind, nur



Im Zug von Schönberg nach Bad Kleinen: Volker Schlotmann (Mitte) spricht mit Karsten Olbrich (55) vom Verkehrsministerium und Pressesprecherin Julia Hasse (33) über erste Eindrücke der Bahnfahrt. Die Eisenbahnverbindungen im Land seien gut, lobte Schlotmann.



Ein Regionalzug der Deutschen Bahn fährt in den Grevesmühlener Bahnhof ein. Beim Anblick des maroden und verkommenen Bahnhofsgebäudes sagte Verkehrsminister Volker Schlotmann gestern: „Es ist eine Schande, dass diese historischen Gebäude völlig verkommen.“

Die Zugfahrt von Schönberg nach Grevesmühlen beurteilte Volker Schlotmann als „angenehm“. Sauberkeit sowie komfortable Sitze lobte der 53-Jährige. Zum Preis – eine einfache Fahrt kostet 3,80 Euro – sagte er: „Ob das teuer oder günstig ist, kann ich nicht sagen. Kommt immer auf das Einkommen des Reisenden an.“ Bei gutem Mittelverdienst seien die Fahrtkosten tragbar.

Unzufrieden zeigte sich Schlotmann hinsichtlich des seit langem vom Land geforderten vollständigen Ausbaus der Strecke Lübeck-Hagenow-Bad Kleinen-Bützow. Bislang sei das Vorhaben nur angekündigt. Lediglich die Modernisierung des Bahnhofs Bad Klei-



verkehrsminister Volker Schlotmann (SPD, 53) in Schönberg: Dort bestern seine Bahnfahrt durch die Region. Fotos (3): Bökelmann